Neuigkeiten aus dem KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

Die Corona-Pandemie erfordert auch im KOBV einige Anpassungen

KOBV allgemein

Dies ist der erste KOBV-Newsletter im Corona-Jahr 2020. Ein winziger Virus namens COVID-19 bestimmt seit Wochen alle Nachrichten und legt Gesellschaften rund um den Globus lahm. Selten waren so viele Wissenschaftler mit ihren Forschungen so präsent. Virologen beraten Politiker stellen sich den Fragen der Bevölkerung. Herausragend in der Wissenschaftskommunikation ist Prof. Dr. Christian Drosten, Leiter der Virologie in der Berliner Charité. In einem Podcast diskutiert er mehrmals in der Woche neueste internationale Veröffentlichungen und erläutert allgemein verständlich Forschungsdatensätze und Modellrechnungen. Ganz nebenbei gewährt er uns einen Einblick in seine wissenschaftliche Alltagsarbeit, die vom Lesen von Preprints, Twitterdiskussionen und (offenen) Datenreihen geprägt ist.

Wird die Pandemie ein Verstärker der Open-Science-Bewegung?

Bibliotheken, unsere Wohnzimmer der Stadt, die dritten Orte, universitäre Co-Working-Places, haben seit Wochen für den Publikumsverkehr geschlossen und bauen mit entschlossener Geschwindigkeit ihre digitalen Angebote aus. Infrastrukturelle Schwächen und (Urheber-)rechtliche Probleme werden jetzt deutlicher denn je. Nicht jedes Buch lässt sich digitalisieren, nicht jedes E-Book erwerben, nicht jeder Aufsatz elektronisch verleihen. Auch die Fernleihe steht weitgehend still. Da ist es ein Glück im Unglück, dass es gelungen ist, mit der Verwertungsgesellschaft Wort eine Einigung zu erzielen, nach der digitalisierte Aufsatzkopien nun elektronisch weitergeleitet und nicht mehr - anachronistisch - ausgedruckt verschickt werden müssen. Diese Notfernleihe wird seit dem 17. April zunächst bis Ende

Mai vom KOBV technisch umgesetzt.
Ende April werden die ersten vorsichtigen Öffnungen von Bibliotheken erwartet. Die Hochschulen und Universitäten bereiten sich auf Online-Semester vor, auch wir in der Verbundzentrale arbeiten seit Wochen vollständig im Home-Office, räumlich verteilt und noch digitaler als zuvor. Videokonferenzen sind an die Stelle von Besprechungen getreten, Webinare an die Stelle von Workshops, auch Gremien wie das Kuratorium des KOBV treffen sich nun im virtuellen Raum. Die schnelle Akzeptanz von durchgehendem Home-Office und Videokonferenzen wäre ohne diesen neuen Ausnahmemodus nicht vorstellbar gewesen. Ohne Frage, der Virus treibt die Digitalisierung in allen Bereichen mit Macht voran. Wird diese Krise zu einem Innovationsschub in den Bibliotheken führen? Wie resilient werden sich Bibliotheken und Verbünde erweisen? Werden wir in der neuen Normalität nach Corona als Bibliotheken und Bibliotheksdienstleister gestärkt, erneuert, digitaler, mobiler sein? Während wir unsere Arbeit weiterführen - das sehen Sie in diesem Newsletter - sind das die Fragen, die uns bewegen und über die wir uns mit Ihnen austauschen möchten, spätestens am 24. August auf dem KOBV-Forum (analog oder digital, ganz wie es die Situation erfordert).
Zu guter Letzt: Ganz wichtig. Am wichtigsten. Am Allerallerwichtigsten: Bleiben Sie gesund!

KOBV - Portal

Am 20.2.2020 ist das Release 3.3.0 für das KOBV-Portal und alle beim KOBV gehosteten ALBERT-Instanzen veröffentlicht worden. Das Release 3.3.0 umfasst eine Neuindexierung des Index K10+. Diese wurde erforderlich, da die Daten von GBV und BSZ im Jahr 2019 im Index K10+ zusammengeführt wurden und es dadurch zu Datenverlusten gekommen ist, die jetzt mit der Neuindexierung behoben sind. Hinzugefügt wurden im KOBV-Portal die Daten der Fachhochschule für Finanzen Königs Wusterhausen und des Geheimen Staatsarchivs. Damit sind im KOBV-Portal derzeit die Bestände von 78 Bibliotheken recherchierbar.

Für das nächste Release im Mai 2020 arbeitet das KOBV-Portal-Team an der Integration einer ersten Version von Crossref. Diese Version wird danach kontinuierlich ausgebaut und um Daten und Inhalte erweitert. Die Crossref-Daten werden als 2. Reiter analog dem bisherigen Primo Central-Reiter im KOBV-Portal dargestellt.

AG Fernleihe

Die Fernleihe ist ein essentieller Dienst für die Nutzer*innen der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg. Rund 80.000 Bestellungen werden jährlich über das KOBV Fernleihsystem abgewickelt. Das seit 2003 betriebene Fernleihsystem wird laufend weiterentwickelt und den technischen, organisatorischen sowie rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Die Implementierung der Endnutzerfernleihe, die Integration des deutschlandweiten Fernleihindex oder die elektronische Übermittlung von Zeitschriftenkopien zwischen den Bibliotheken sind hierfür gute Beispiele.

Das Fernleihsystem ist modular aufgebaut und besteht neben der eigentlichen Bestellverwaltung (dem sogenannten ZFL-Server) aus einer Reihe weiterer Komponenten zur Authentifizierung, zum Auslösen von Bestellungen, der elektronischen Dokumentlieferung zwischen den Bibliotheken, einer administrativen Oberfläche für die Bibliotheken sowie Module für Statistik und Abrechnung. Da der überwiegende Teil dieser Komponenten durch KOBV Mitarbeiter gewartet, gepflegt und weiterentwickelt wird entstehen hier dauerhaft größere Aufwände. In drei anderen Verbünden (BVB, BSZ und hbz), die den ZFL-Server einsetzen, sind sehr ähnliche Verfahren im Einsatz, was eine engere Kooperation nahelegt.

Vor diesem Hintergrund beauftragte das KOBV Kuratorium eine Fernleih-Arbeitsgruppe bestehend aus Kolleg*innen aus der BTU Cottbus-Senftenberg, FH Potsdam, FU Berlin, HU Berlin, TU Berlin, der

Zentral- und Landesbibliothek sowie der Leihverkehrszentrale und der KOBV Zentrale das im KOBV-Fernleihsystem bestehende Verfahren zu analysieren sowie Szenarien für eine Kooperation mit den anderen Verbünden zu entwickeln. Dabei sollte nicht nur der Status Quo betrachtet, sondern auch zukunftsorientierte Fragen wie die Fernleihe von E-Books oder die Einbindung von Open Access in die Fernleihe berücksichtigt werden.

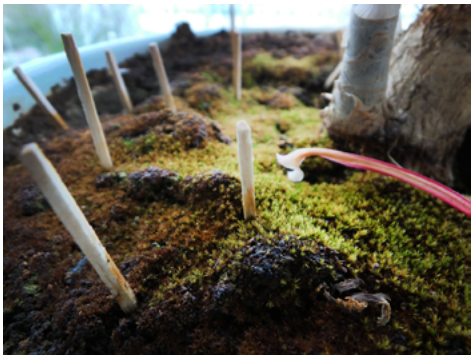
Nach einer Reihe von Gesprächen mit den oben genannten Verbünden und vor Ort Besuchen in Bibliotheken wurde eine Kooperation mit dem Bibliotheksservice Zentrum Baden-Württemberg empfohlen und vom Kuratorium bestätigt. Dabei wird die technische Fernleih-Plattform künftig im BSZ betrieben und gemeinsam von KOBV und BSZ-Mitarbeiter*innen administriert. Einzelne Module (Authentifizierung, Leitwegsteuerung) bleiben in Verantwortung des KOBV. Die organisatorische Betreuung der Bibliotheken weiterhin durch die Leihverkehrszentrale und den KOBV erfolgen. Dies verspricht die größten Synergieeffekte.

Die Umstellung ist für 2020/21 geplant und die Bibliotheken werden einzeln migriert. Damit wird sichergestellt, dass die Migration abgestimmt auf lokale Anforderungen ohne größere Ausfallzeiten erfolgen kann.

Digitale Langzeitarchivierung mit EWIG

Das ZIB ist seit Jahresbeginn Kooperationspartner der FH Potsdam in einem Projekt zur Umsetzung eines Digitalen Magazins für Kulturerbeeinrichtungen im Land Brandenburg. Ziele sind die digitale Bestanderhaltung und Gewährleistung der langfristigen Nutzbarkeit des digitalen Contents aus Gedächtnisinstitutionen. Das zunächst auf ein Jahr befristete Projekt verfolgt die prototypische Entwicklung einer landesweiten nutzbaren Infrastruktur auf Basis von EWIG. Während brandenburgische Bibliotheken im KOBV bereits die Möglichkeit haben, EWIG zu nutzen, fehlen entsprechende Services für viele Einrichtungen in Landesträgerschaft wie Museen, Gedenkstätten, Denkmalschutz- und Forschungseinrichtungen im Bereich des Kulturerbes. Ausführende Hochschule ist die FH Potsdam, auf deren Forschungs- und Entwicklungsumfeld im Fachbereich Informationswissenschaften sich das Projekt stützt. Direkter Kooperationspartner an der FH Potsdam ist dabei die Koordinierungsstelle Brandenburg-digital (KBD), welche gleichzeitig den landesweiten, kulturspartenübergreifenden Arbeitskreis Brandenburg.digital (AKBD) vertritt.

Das Entwicklungsteam von EWIG arbeitet derzeit daran, Produktiv- und Testumgebung auf einen neuen Stand zu bringen. Erweiterungen am SubmissionManifest, dem obligatorischen Lieferzettel bei Datenübernahmen, vereinfachen einerseits die Verarbeitung neuer Datenlieferungen, machen aber für den Bestand eine Anpassung an das neue Schema der administrativen Metadaten erforderlich. Außerdem wird intern an einer vereinheitlichten (An-)Steuerung der Komponenten der EWIG Pipeline basierend auf dem Python Tool Invoke gearbeitet. Ziel ist unter anderem, Testdaten im Vorfeld einer Datenlieferung einfacher und zielgerichteter den Prüfroutinen des Systems zu unterziehen, ehe ein Komplettdurchlauf angestoßen wird.



Als kleinen Einblick in den KOBV haben wir diesmal einige Stillleben von den Arbeitsplätzen der KOBV-Mitarbeiter*innen für Sie. Seit alle im Home-Office sind, kehren auch Flora, Fauna und Fabelwesen in die Büros zurück.

Projekte

DeepGreen

Für das letzte Jahr der zweiten Projektphase stellt sich für das Projektteam noch einmal die Frage, in welche Richtung wir DeepGreen weiterentwickeln wollen. Dazu müssen unter anderem Entscheidungen getroffen werden wie: Welche Schwerpunkte wollen wir bei der weiteren Verlagskommunikation setzen? Welche Verlagsinhalte sind für unsere Nutzer*innen besonders attraktiv? Und welche Funktionserweiterungen sind noch notwendig?

Passend dazu hatte das erste Quartal 2020 für uns das Thema Feedback. Anfang Januar hatten die Testinstitutionen die Möglichkeit, an einer Online-Umfrage zu den Themen Relevanz von Verlagsinhalten, zukünftige Verlagskooperationen, verwendete Schnittstellen und Metadatenqualität teilzunehmen. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, Kritik und Anmerkungen zu äußern. Insgesamt haben 39 von 50 angefragten Institutionen an der Umfrage teilgenommen, mit dem Ergebnis, dass ein sehr großes Interesse an umfassenden Verlagsdatenlieferungen besteht (Allianz- und Nationallizenzinhalte, Verlagspolicies, Transformationsverträge, Gold Open Access). Kein Interesse besteht wiederum an Metadaten ohne Volltexte.

Am 4. März 2020 fand an der Universitätsbibliothek Erlangen ein Workshop für die DeepGreen Testinstitutionen statt, an dem 22 Tester*innen von 20 Institutionen teilnahmen. In zwei Diskussionsrunden wurden in jeweils vier Gruppen verschiedene Themen diskutiert. Für das Projektteam bestand das Ziel des Workshops vor allem darin, die Meinungen und Wünsche der Teilnehmenden zu erfragen. Außerdem sollte deutlich werden, wie DeepGreen an den unterschiedlichen Institutionen in die lokalen Workflows eingebunden ist. Für die Tester*innen bot der Workshop vor allem eine Möglichkeit zum Austausch. Als Ergebnis nehmen wir aus dem Workshop drei Punkte mit: die DeepGreen-Anwender*innen wünschen sich eine Möglichkeit zum Austausch untereinander, es sollte eine Filtermöglichkeit für die Artikellieferungen geben und es besteht ein Interese an einer Verstetigung des Service DeepGreen.

Neue Testinstitutionen

Seit Beginn des Jahres sind zwei weitere Institutionen zur Gruppe der DeepGreen-Tester*innen hinzugekommen. Die Universität Bielefeld nimmt mit ihrem Forschungs- und Informationssystem „PUB - Publikationen an der Universität Bielefeld“ seit Januar 2020 an der erweiterten Testphase von DeepGreen teil. Als neueste Testinstitution hat sich die Tierärztliche Hochschule Hannover mit ihrem Repositorium „TiHo eLib“ zu einer Teilnahme entschlossen.

Schwesterinstitutionen

Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS)

Förderprojekte 2020
Das neue Jahr startete bei digiS am 30. Januar mit dem Auftakttreffen der zwölf neuen Digitalisierungsprojekte im Förderprogramm 2020. Insgesamt hat digiS nun seit seinen Anfängen 2012 schon 97 Digitalisierungsprojekte begleitet und dabei mit über 40 Institutionen kooperieren können.

Für folgende Projektpartner*innen ist es die erste Kooperation mit digiS:

- Berliner Künstlerprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdiensts
- Bezirksamt Berlin Mitte - Mitte Museum
- Gerda-Schimpf-Fotoarchiv
- Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

Folgende Institutionen nehmen in diesem Jahr bereits zum wiederholten Mal mit einem Digitalisierungsprojekt am Förderprogramm teil:

- Archiv und Sammlungen der Museen Tempelhof-Schöneberg
- Brücke-Museum
- FFBIZ (Frauenforschungs-, -bildungs- und -informationszentrum)
- HTW Berlin, Fachbereich Museumskunde
- Lette Verein
- Schwules Museum
- Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin
- Stiftung Stadtmuseum Berlin

Die Projekte sind dieses Jahr wieder einmal thematisch sehr divers: sie reichen von 360°-Fotografien von Motorrädern des Technikmuseums, über die Digitalisierung von Aquarellen, Druckgrafiken und Zeichnungen des Brücke Museums, den Fotonachlass der Berliner Fotografin Petra Gall des Schwulen Museums sowie den Nachlass der Fotografin Gerda Schimpf - das digitale Pilotprojekt des ehrenamtlich betriebenen Gerda-Schimpf-Archivs - bis hin zur Digitalisierung von Berliner Uhren durch das Stadtmuseum Berlin und seine Kooperationspartner*innen. Erneut gibt es auch Kooperationsprojekte bei digiS zwischen den Bereichen Wissenschaft und Kultur: Die HTW möchte dieses Jahr zusammen mit der Geschichte Berlins e.V. die photogrammetrische 3D-Digitalisierung von vier Skulpturen im Berliner Stadtraum voranbringen, inklusive Laserscans und zusätzlicher Fotodokumentation der heutigen und historischen Aufstellungsorte im Vergleich.

Weitere Informationen zu den neuen Projekten gibt es auf der digiS-Webseite.

Workshops
Im ersten Quartal hat bereits der erste Workshop stattgefunden. Für das Thema „Technische Grundlagen der Digitalisierung“ durften wir am 25.02.20 ca. 50 Teilnehmer*innen begrüßen.

Alle weiteren Workshops - „Rechtliche Fragestellungen bei Digitalisierungsprojekten“ am 27. März und „Einführung in die digitale Erschließung“ am 25. März 2020, sowie die Veranstaltungen Ende April 2020 - mussten mit Blick auf die aktuelle Entwicklung des Coronavirus und zur Sicherheit unserer Gäste leider abgesagt werden. Vor allem da in diesem Jahr das Interesse an unserer Workshop-Reihe zum Thema Metadaten so groß ist, bedauern wir die Absage zu diesem Zeitpunkt besonders. Aufgrund der vielen bereits eingegangenen Anmeldungen werden wir uns allerdings bemühen eine angemessene Alternative zu unseren Workshops zu organisieren.

Aktuelle Informationen zu Workshops sowie allen kommenden Alternativen von digiS finden Sie hier.

Alle Workshops sind auch weiterhin kostenfrei und stehen allen Interessierten offen.

Coding da Vinci:
Auch das Format des Kultur-Hackathons Coding da Vinci (CdV) entwickelt sich stetig weiter: Das Jahr startete bei CdV mit der Planung des Regionalhackathons Saar-Lor-Lux.

Außerdem wurden Anfang des Jahres die ersten CdV-Stipendien vergeben, so dass nun zum ersten Mal in der Geschichte von Coding da Vinci aus den Kultur-Hackathons hervorgegangene Projekte in einem speziell entwickelten Stipendiaten-Programm fortgeführt werden können. Am Donnerstag, den 6. Februar 2020, entschied eine eigens einberufene Jury, welche Teams in die Förderung aufgenommen werden. Insgesamt wurden acht Stipendien vergeben. Jede*r Stipendiat*in erhält eine finanzielle monatliche Unterstützung in Höhe von 1.250 Euro über einen Zeitraum von drei Monaten zur Deckung des Lebensunterhalts, während sich der/die Stipendiat*in der Weiterentwicklung des Projekts widmet. Zudem nehmen die Geförderten an Workshops oder Coachings teil, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Auf der Website gibt es mehr Informationen zu den nächsten Coding da Vinci Hackathons und zu den neuen Stipendien.

Hosting und Entwicklung

OPUS - Hosting

Der GBV hat den Dienst „OA-Statistik“ in der ersten Januarwoche 2020 eingestellt.

Der Code der OpenSource-Software „ePuSta“ wurde vom KOBV an die Bedürfnisse der OPUS4-Software angepasst. Die ersten Tests liefen im III. und IV. Quartal 2019, Anfang Januar 2020 wurde die Software „ePuSta“ beim KOBV in die Produktion überführt und liefert die Zugriffsstastik für die Anzahl der Zugriffe auf die Frontdoor und die Anzahl der Downloads der Volltexte.

Für die beim KOBV gehosteten Instanzen erfolgt die Auswertung der Zugriffsdaten mit Beginn 2020 auf KOBV-Servern, ein reibungsloser Übergang zur Bereitstellung der Statistikinformationen konnte gewährleistet werden.
Die Konvertierung und Überführung der Altdaten von OA-Statistik hat begonnen und wird weiter fortgesetzt.
Zu Beginn des Jahres sind folgende Einrichtungen neu im OPUS-Hosting gestartet und die

Publikationsserver befinden sich derzeit im Aufbau: UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Brandenburg, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Künstlerische Hochschulen Berlin und die Hochschule Darmstadt

ALBERT

Am 20.2.2020 ist das Release 3.3.0 für das KOBV-Portal und alle beim KOBV gehosteten ALBERT-Instanzen veröffentlicht worden. Das Release 3.3.0 umfasst eine Neuindexierung des Index K10+. Diese wurde erforderlich, da die Daten von GBV und BSZ im Jahr 2019 im Index K10+ zusammengeführt wurden und es dadurch zu Datenverlusten gekommen ist, die jetzt mit der Neuindexierung behoben sind. Mit der aktuellen Version 3.3.0 sind im Judaica-Portal vier Hamburger Bibliotheken mit ihren Judaica-Beständen hinzugekommen. Das Judaica-Portal Berlin-Brandenburg firmiert nun als Judaica-Portal, die Grenzen der Wissenschaftsregion Berlin-Brandenburg sind damit überschritten.

Für das nächste Release im Mai 2020 arbeitet das ALBERT-Team intensiv an der Liveschaltung zweier neuer ALBERT-Instanzen. Die Europa-Universität Viadrina (EUV) Frankfurt/Oder und die Brandenburgische Technische Universität (BTU) werden im Verlauf des Mai 2020 mit ihren Discovery-Systemen online gehen. Damit nutzen zwei der drei großen Brandenburger Universitäten ALBERT als Discovery-System.

Der VOEBB-Index, dessen Grundlage ALBERT seit Ende November 2019 bildet, wurde um die Updates von Munzinger ergänzt. Damit gewinnt der VOEBB-Index eine weitere Bedeutung. Hier sei auch der besondere Hinweis erlaubt, dass der VOEBB seine Digitalen Angebote für die nächsten drei Monate kostenlos zur Verfügung stellt.

Diverses

Personelle Veränderungen

Maximilian Salomon, der bei der OPUS-Entwicklung unterstützt hat, hat sein Studium erfolgreich beendet und tritt nun im April seine erste Arbeitsstelle als Softwareentwickler in der Wirtschaft an. Wir wünschen ihm alles, alles Gute.
Viktoria Gerlach hat im September 2019 einen zweiten Sohn bekommen und ist seit Mitte Januar aus der Elternzeit zurück. Seitdem zeigt sie uns, was in einer 15-Stunden-Woche alles zu schaffen ist. Wir sind beeindruckt und freuen uns.

Events

Ankündigungen für Ihre Kalender

Leider fallen etliche Veranstaltungen auch in unserem Bereich aus: das betrifft auch den Konsortialtag des Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. im April 2020. Auch das für den 27.4.2020 geplante ALBERT-Anwendertreffen wird aufgrund der Corona-Krise auf das 3. Quartal 2020 verschoben. Das genaue Datum wird auf diesem Weg und über die KOBV-Homepage rechtzeitig bekannt gegeben. Auch der Bibliothekartag entfällt in diesem Jahr ersatzlos und damit auch der traditionelle OPUS-Anwenderworkshop. In 2021 in Bremen sind wir wieder dabei.

Im Zuse-Institut selbst wird es bis zum 20. Juli 2020 keine Veranstaltungen mehr geben. Optimistisch sind wir, Sie alle auf dem18. KOBV-Forum am 24. August 2020 zu sehen, entweder wie in den letzten Jahren wie gewohnt im Zuse Institute in Berlin-Dahlem oder aber digital in einem Online-Format, und mit Ihnen gemeinsam zu diskutieren, was die Pandemie an Einsichten für Bibliotheken und ihre Angebote mit sich gebracht hat. Merken Sie sich den Termin gerne vor.

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der
Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.
Den Newsletter können Sie traditionell abonnieren.

Auf unserer News-Seite und via Twitter (@kobv_zt) werden Sie zeitnah informiert.
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per Tweet
oder per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.